

# Land hinter **„Mauern“**

Hohe, bunkerdicke Betonwände aus Fertigelementen, oben ein Kragen aus Stacheldraht. Goliath krähe sich dazwischen als Zwerg vor. Eindrücke unseres Mitarbeiters anlässlich seines Besuches in Bagdad.

**Volker Baumann**

AVC-„Pensionist“ in Aktion

Schwere Stahlschranken, teils drei bis vier hintereinander, versperren die Zufahrt zu Gebäuden der Regierung oder ausländischen Botschaften.

## »Normalzustand«

Strassenblockaden gibt's überall; bewacht von schussbereiten Soldaten und Polizisten. Was für den Fremden in Bagdad Ausnahmezustand zu sein scheint, ist für die Einheimischen seit Monaten Standard.

Doch neben den sichtbaren stehen im Irak noch ganz andere Mauern: Angst, Verzweiflung und Hass trennen Menschen, die kurz zuvor noch Freunde waren. Die Unversöhnlichkeit der verschiedenen Richtungen innerhalb des Islam ist unüberwindbar. Im gesamten Land werden ethnische oder religiöse Minderheiten vertrieben. Aktuell sind über zwei Millionen Menschen betroffen. »Hoffnung« scheint zum Fremdwort geworden zu sein. Die meisten Flüchtlinge – viele von ihnen Christen – wollen ihre Heimat verlassen, in der ihre Familien über Jahrhunderte gelebt haben.

## Angst – eine wirkungsvolle Waffe

Die Brutalität der Milizen des Islamischen Staates, seit Monaten regelmässig Thema in den internationalen Medien, hat die

ganze Welt aufgeschreckt. Was sich täglich ereignet, ist zu grausam, um erneut geschildert zu werden. Wer befürchtet, in die Hände des IS zu fallen, flieht – sofort und egal wohin. Nur weg! Und meist hinein in tiefste Hoffnungslosigkeit, in wortlose Verzweiflung; in eine Art Lähmung, versteckt hinter seelischen Schranken.

**Wer befürchtet, in die Hände des IS zu fallen, flieht – sofort und egal wohin. Nur weg!**

Dieser seelische Zustand zahlloser Opfer schreit einem wortlos in der als Kurdistan bekannten nördlichen Region entgegen; und ebenso häufig in anderen Provinzen des Landes. Doch die meisten internationalen Hilfsmittel fließen in den Norden, in die Region um die Stadt Duhok – weit mehr als in die Hauptstadt – doch nirgendwo ausreichend.

## Liebe – eine wirkungsvolle »Waffe« gegen Angst

AVC unterstützt im Irak die beeindruckenden Hilfsaktionen der New Life Church in Bagdad. Wir sind mit deren Leitern seit vielen Jahren in Kontakt. Die Hingabe, mit der er und seine Gemeindeglieder sich um geflüchtete Familien kümmern, ist kaum zu fassen. Die grosszügig gespendeten Geldmittel, die wir laufend in den Irak überweisen, sind dabei unverzichtbar. Doch fast noch wertvoller für die Menschen, die alles verloren haben, ist die liebevolle Betreuung durch die irakischen Christen. Und diese wiederum haben sich riesig über meinen Besuch in Bagdad gefreut, war es doch für sie ein Zeichen, dass sie nicht vergessen sind; besonders in dieser Zeit extremster Gefahr und Verzweiflung. Überwältigendere Beispiele dafür, wie Liebe Ängste von verfolgten Notleidenden überwindet, gibt es kaum. Hoffnung keimt auf. Hoffnung überwindet Mauern.

## Schon Jesus war auf der Flucht

Wir haben an Weihnachten seine Geburt gefeiert. Kaum war er auf der Welt, mussten seine Eltern mit ihm fliehen. Gott weiss um solches Leid, er hat es in Jesus selbst durchlebt. Weihnachten ist die beste Gelegenheit, Hoffnungslosen ganz praktisch Zuversicht zu schenken. Ich habe viele Flüchtlinge in engen Notunterkünften besucht, die dem Stall von Bethlehem nicht





**Wenigstens ein  
Hauch von Weihnachten**  
Verteilung von Geschenken  
in Bagdad



unähnlich sind: auf dem Dach eines Bürohochhauses; in mit Planen notdürftig abgetrennten, zugigen Treppenhäusern von Rohbauten; in geräumten Schulräumen; in hastig errichteten Wohncontainern. Glücklicher ist, wer bei Familien Unterkunft gefunden hat, die Teile ihrer Wohnung für Vertriebene zur Verfügung stellen. Mit all den besuchten Flüchtlingen haben wir beten können. Auch in der grossen katholischen Kirche, in der vor vier Jahren 45 Gottesdienstbesucher und zwei Priester von Terroristen ermordet worden waren. Oder in der Kaserne, in der in einem der Räume auf 20 Quadratmetern drei Familien mit zusammen zwölf Kindern leben. Ihre mehrstöckigen Betten sind von Mitarbeitern unseres Partners gezimmert und ihre Matratzen, Heizöfen, Lebensmittel und weitere Artikel von unseren Spenden finanziert worden. Bisher über 2500 Flüchtlinge haben so versorgt werden können. Ein Anlass zu Dankbarkeit und Freude für uns und alle Spender.

### Mauern überwinden und zum Einsturz bringen

»Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.« Wer für die Aussage in Psalm 18 einen Beweis braucht, hätte ihn an den drei unterschiedlich gestalteten Weihnachtsveranstaltungen der Gemeinde für die Jugendlichen gefunden: die erste für rund 250 Kinder von Gemeindegliedern und deren Freunde in der New Life Church; die zweite für 300 muslimische Jungen und Mädchen im »Love Center« der Gemeinde; und die dritte unter freiem Himmel im Innen-

hof einer als Flüchtlingsunterkunft umfunktionierten Schule. Am lebhaftesten ging's bei den jungen Muslimen ab:

Sie tanzten, sprachen die Gebete nach und lachten immer wieder aus vollem Herzen. Hier sind Mauern übersprungen worden. Den Anstoss haben vielleicht weniger die zum Abschluss verteilten Geschenke gegeben, sondern viel mehr die Liebe von Jesus und seiner irdischen Helfer. Hier sind nicht nur Mauern übersprungen, sondern – wie schon die Festung in Jericho – durch den Glauben eingerissen worden.



### Neue Fundamente legen

Wir werden fortfahren, unsere Partner im Irak zu unterstützen; zunächst sicher bis zum Ende der kalten Jahreszeit im März oder April 2015. So tragen wir dazu bei, dass weiterhin Flüchtlinge mit dem Nötigsten versorgt werden, Mauern des Hasses fallen, Angst durch Liebe ersetzt und den Flüchtlingen ein Same der Hoffnung eingepflanzt wird. Dafür beten wir; auch für die irakischen Mitarbeiter, von denen viele ihr eigenes Leben riskieren, um Flüchtlingen zu helfen und sie in Richtung ewiges Leben zu führen. ■



Volker Baumann:  
»Wir werden fortfahren,  
unsere Partner im Irak  
zu unterstützen!«

**Helfen Sie mit.**